

Liebe Gemeinde, liebe Eltern und Paten, liebe Konfirmanden!

### 1. Training (**Gärtner**)

Gerade eben sind die Spieler eingelaufen. Gleich wird das Spiel angepfeifen, und jeder Spieler wird versuchen, sein Bestes zu geben.

Wie gibt man sein Bestes? Man trainiert. Denn Training macht fit. Und damit bin ich beim Konfirmandenunterricht angekommen. Der beginnt heute für euch. Auch mit einem Anpfeiff. Aber etwas anderer Art.

Konfirmandenunterricht ist nämlich auch so etwas wie Training. Und zwar Training im Glauben. Wir – das sind die Teamer, die Diakonin und die beiden Pastorinnen - möchten euch im christlichen Glauben trainieren.

Wie wir das machen, haben wir einigen von euch bereits auf dem Elternabend erklärt. Für die anderen sei es hier noch einmal gesagt: wir gehen mit euch „Auf Kurs“, und wir fahren mit euch „Auf Flotte“.

Ihr werdet navigieren lernen: zunächst in den Navigationskursen, die euch in die Grundlagen des christlichen Glaubens einweisen: ihr werdet diese Kirche und unsere Gemeinde kennen lernen. Ihr werdet erfahren, wie es im Gottesdienst zu geht. Und ihr werdet euch mit der Bibel und dem Gesangbuch vertraut machen.

Dann werdet ihr auf einem Schiff auf dem Ijsselmeer navigieren lernen: konkret bei Wind und Wellen auf der achttägigen Konfirmandenfreizeit in der große Gruppe.

Außerdem werdet ihr „Auf Kurs“ gehen, in dem ihr Kurse besucht:

„Kochen mit der Bibel“ vielleicht, oder „Hast du schon mal einen Taufkoffer ausgepackt“ oder „Cool sein heißt klar sein“.

Und zuletzt, sozusagen kurz vor dem Abpfeiff, werdet ihr noch einmal in euren Navigationskurs und damit in eure Konfirmationsgruppen zurück kehren und eure letzte Fahrt über die Taufe und das Bekenntnis des Glaubens hin zur Konfirmation machen.

Damit euer Training erfolgreich ist, erwarten wir – wie jeder engagierte Trainer – dass ihr regelmäßig zum Konfirmandenunterricht erscheint.

Wir erwarten auch, dass ihr mit der richtigen Ausrüstung kommt - sozusagen die richtigen Stollen unter den Schuhen habt – deshalb werden wir euch bitten, bestimmte Hilfsmittel mit dabei zu haben: die Bibel, das Gesangbuch, eine Mappe und den Konfikalender.

Das wichtigste Hilfsmittel aber bringt ihr selbst mit, und ihr solltet es auch einsetzen: nämlich euch mit einem wachen und aufnahmebereiten Geist und eurer Lust, euch auf ein spannendes, etwa einjähriges Training im Glauben einzulassen.

### **Schiedsrichter (Gärtner)**

Ein Spieler hat den anderen gefoult. Ist ihm einfach brutal in dessen Beine gegrätscht, um an den Ball zu kommen. Damit hat er eine der Regeln des Spiels gebrochen: nämlich fair zu spielen.

Auch im Konfirmandenunterricht wird es Regeln geben. Eine dieser Regeln heißt: den anderen als Person zu achten und ihn wert zu schätzen. Wir möchten, dass ihr solche Regeln einhaltet. Denn das stärkt die Gruppe. Wir wissen aber auch, dass das nicht immer gelingt, dass es auch in der Konfirmandenzeit Fouls geben wird. Dann werden wir abpfeifen, wie der Schiedsrichter, der gerade das Fußballspiel abgepfeifen hat. Und wir werden euch auf euer Foul aufmerksam machen. Eines aber wird anders sein als beim Fußballspiel: wir zeigen euch nicht die „Rote

Karte“. Bei uns wird also niemand vom Platz gestellt. Wir versuchen vielmehr, euch wieder ins Spiel zu bringen, und euch eine gute Vorlage für Tore zu geben.

Das ist auch der Grund, warum wir in einem Team aus zwei Pastorinnen, einer Diakonin und den vielen Teamern mit euch „Auf Kurs“ gehen. Euch wieder ins Spiel zu bringen - das geht nämlich besser in einem vielstimmigen Leiterteam.

Und die Teamer haben dabei eine besondere Aufgabe: sie sind nämlich näher an euch dran als wir Hauptamtlichen. Sie verstehen euch besser. Sie erkennen oft auch besser, worin das eigentliche Problem liegt, wenn es unter euch Ärger gibt.

Bildlich gesprochen: die Teamer können besser darauf achten, dass nach einem Foul das Spiel wieder in Gang kommt und der Ball dann irgendwann ins Tor geht.

### *Teamgeist (Borges-Duschek)*

*Ja – was wird jetzt in der Kabine passieren?*

*Der Trainer hat eine Botschaft – vielleicht sagt er: Strengt euch mehr an. Volle Kraft voraus. Haut drauf. Nutzt alle Gelegenheiten... vielleicht sagt er aber auch etwas anderes, so wie es Paulus an seine „Mannschaft“ an seine Gemeinde in Korinth gerichtet gesagt hat. Denkt dran. Jeder von euch hat besondere Fähigkeiten – der eine ist sehr schnell, der andere ist Kopfballstark und wieder einer steht hinten wie eine Mauer und ist richtig gut in der Abwehr – einer hat den Überblick –*

*ein anderer das richtige Gespür für den guten Moment zum Tor zu gehen....Paulus vergleicht unsere Mannschaft – unsere Gemeinschaft – unsere Gemeinde mit einem Körper. Kopf und Herz, Hand und Fuß, Ohr und Auge gehören zusammen – das eine kann ohne das andere nicht gut zurecht kommen. Jeder, der schon mal einen Knochenbruch hatte kann das sofort nachvollziehen. Paulus sagt: spielt zusammen, nehmt euch in eurer unterschiedlichen Begabung wahr, sucht gemeinsam zum Ziel zu kommen ....seid ein Team – auch ihr hier in der Matthäusgemeinde – nicht nur die neuen Konfirmanden untereinander – nicht nur ihr und die Teamer, nein die ganze Gemeinde – die Eltern, die Familien, die Menschen, die hier Verantwortung übernehmen, die sich Ehrenamtlich und Hauptamtlich engagieren – wir alle, die wir hier in der Gemeinde unsere Kraft bekommen für unser Leben – alle zusammen sind der Leib und alle zusammen funktionieren.*

### *Das Tor (Borges-Duschek)*

*Der Anpfiff, das Training, der Teamgeist, alles hat natürlich nur ein Ziel: Das Tor! Das Runde muss ins Eckige. Und dann geht eine Freude los, dann fallen sich Spieler um den Hals, dann singen Tausende, dann jubelt ein ganzes Land. Das Tor ist das Ziel. Doch womit kann ich eigentlich in unserer Ge-*

*meinschaft, Torschützenkönig werden? Wie heißt das Ziel im Leben einer Kirchengemeinde? Das Gelingende Leben – der Himmel auf Erden – das gute Gefühl als geliebter Mensch durchs Leben zu gehen. Mit Gott im Reinen zu sein. Sinn zu finden. Ja wir trainieren miteinander – hören die Bibel, hören die Predigt, leben und arbeiten in verschiedenen Gruppen - ich mache es an einem Beispiel deutlich. Ich lerne im Konfirmandenunterricht einen Psalm. Den habe ich dann im Kopf. Ist das schon das Tor, das uns zum Jubeln bringt? Sicher nicht – das ist nur die Technik. Der Torjubel in meinem Herzen erklingt, wenn ich das Wort begriffen habe, wenn es mir wirklich etwas sagt. Und ein Tor des Monats ist es, wenn ich etwas von dem, was ich gelernt/trainiert/begriffen habe auch noch umsetze in meinem Leben. Wenn die Botschaft Gottes Raum hat in meinem Denken und tun. Dann werden die Engel im Himmel in einen Torjubel ausbrechen und eine Laolawelle in Gang setzen.*

### **Bei Gott gibt es keine Verlierer (Gärtner)**

Beim Fußball gibt es Verlierer und Gewinner. Und doch tauschen am Ende des Spiels die Spieler ihre Trikots und zeigen damit, dass sie sich für den anderen mit freuen. Das ist wie ein Hinweis darauf, wie es bei Gott ist: Bei ihm gibt es nämlich nur Gewinner. Gott will, dass jeder Mensch das Ziel erreicht. Und jeder trägt das Zeichen des Sieges schon

an sich. Es ist seine Taufe. Durch die Taufe seid ihr in Gottes Augen schon jetzt Gewinner. Denn in ihr hat Gott mit euch einen Bund geschlossen.

Eure Namen stehen also schon auf einer besonderen Bundesligatabelle – nämlich der „Tabelle der Sieger“.

Jesus hat das so ausgedrückt: „Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“ (Lukas 10,20). Und er hat damit gemeint: Durch die Taufe seid ihr schon jetzt geliebte Kinder Gottes.

Darum: Mit dem „Anpfiff“ hat das Spiel begonnen, für das „Training“ bringt ihr das Wichtigste selbst mit. Den Teamgeist haben wir fest im Blick. Und wir werden dafür sorgen, dass nicht gefoult wird und schöne Tore fallen.

Aber auch das Ziel haben schon vor Augen: eure Konfirmation, das Fest der Gewinner, bei dem ihr alle auf dem ersten Platz in unserer besonderen Bundesligatabelle steht, weil ihr dann bei Gott angekommen seid.

Auf dieses Ziel werdet ihr jetzt zugehen. Aber auch alle, die ihre Konfirmation schon hinter sich haben, also eure Eltern, eure Großeltern, eure Paten und natürlich auch alle anderen Gemeindeglieder der Matthäusgemeinde... werden es mit euch gemeinsam noch einmal in den Blick nehmen.

Also liebe Gemeinde, liebe Eltern, Großeltern und Paten...,

für welche Ziele leben Sie? Was leben Sie den Konfirmanden, Ihren Kindern, Großkindern, Patenkindern vor? Schön wäre es, wenn „Auf Kurs“ auch Ihr Kurs würde. Wenn Sie die Konfirmanden begleiteten und ermutigten und mit ihnen gemeinsam auf dieses Ziel zugehen.

Ich bin mir sicher: dann werden auch Sie am Ende dieser Zeit als Gewinner an dem großen Fest teilnehmen, weil auch Sie dann noch einmal bei Gott angekommen sind.

Amen.